



Abend-

Zeitung.

74.

Dienstag, am 27. März 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hoff].

### Gelbste Zunge.

Im Herzen schwärmt die Liebe,  
Das Auge sucht und weint.  
Der Kopf ist schwer und trübe  
Und weiß nicht, was er meint.  
Der Jüngling muß sie finden,  
Ihr sein Gefühl verkünden,  
Zum Herzen heraus will es schlagen,  
Doch kann er's in Worten nicht sagen.

Wohl manch ein Mägdlein ziehet  
An seinem Blick vorbei.  
Er prüft und wünscht und glühet  
Und naht mit banger Scheu.  
Er glaubet sie gefunden,  
Sich ewig schon verbunden,  
Da will er ihr alles verkünden,  
Doch kann er die Worte nicht finden.

So ziehn sie, wie sie kommen,  
Die Huldinnen dahin.  
Sein Herz eng und beklommen,  
Es muß vergebens glühn,  
Vergebens irren, weinen,  
Nie will's ihm recht erscheinen,  
Und wär' es auch längst schon gekommen, —  
Ihm ist ja die Rede benommen.

Da naht beim Abendglühen  
Ein lächelnd Mägdlein;  
Die Wangen rosig blühen,  
Und schelmisch sieht sie drein.  
Zerronnen und verschwunden  
Ist, was er einst gefunden,

Die Bilder sind alle vergessen,  
Mit ihr kann nicht Eine sich messen.

Ein neues Leben ziehet  
In Herz und Traum und Sinn,  
Die alte Welt entfliehet,  
Der alte Wunsch ist hin!  
Die Rechte ist gefunden,  
Das Wort nicht mehr gebunden,  
Es muß sich die Zunge ihm lösen,  
Und reden zum lieblichen Wesen.

Er schließt sie fest und innig  
An die hochsel'ge Brust,  
Und redet süß und innig,  
Dass es sie rühren muß.  
Dann ist die Rechte kommen,  
Dann ist die Furcht benommen.  
Man meint, das Herz sey gebrochen,  
Doch eh' man es weiß, ist's gesprochen.

Köln a. Rh.

Kreuser.

### Der polnische Phozion.

(Fortsetzung.)

An einem jener seligen Frühlingabende, wo der gemüthvolle Mensch sich so gern dem neu erwachten, tausendfach bewegten, durchglänzten, duftenden Naturleben an den Busen wirft, wo bei jedem Schritte, den er am dunklen Waldsaume, am grünen hoffnungsreichen Saatsfelde, am tausenden Acker, am Weiher, Bach und Wiese thut, beim einfachen Chorgesange der Vögel, dem Unkontruf im Teiche und dem Zirpen der